

Internationales

HI-Connect: einfach dabei!



Die Paderborner Herbergsleiterin Marieke Alsters (3.v.l.) im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen der Jugendherberge Lillehammer

Mit dem Programm „HI-Connect“ fördern das DJH und mehr als 20 weitere Jugendherbergsverbände den internationalen Austausch von Fachkräften im internationalen Netzwerk. Mitmachen können alle festangestellten Mitarbeitenden von Jugendherbergen, egal ob Rezeption, Leitung, Küche, Housekeeping oder BackOffice. „HI-Connect“ funktioniert nach dem Prinzip des „Sending“ und „Hosting“. Das „Sending“ ermöglicht, Jugendherbergen in einem anderen Land kennenzulernen. Beim „Hosting“ werden internationale Mitarbeitende am eigenen Standort aufgenommen; ideal, um sich auszutauschen und den deutschen Jugendherbergsalltag näherzubringen. Für jeden wird ein stimmiger Einsatzort gefunden bzw. ein internationaler Kollege, der ins eigene Jugendherbergsteam passt. Das Länderangebot erweitert sich ständig, Zeiträume sowie Aufgaben sind individuell abstimmbare.

Dazu vier Stimmen von Beteiligten:

Marieke Alsters, Leiterin der Jugendherberge Paderborn, hospitierte in Lillehammer: „Ich hatte wirklich eine ganz tolle Zeit in Norwegen. Das war ein einmaliges Erlebnis! Nachdem durch das „Matching-Verfahren“ der Kontakt zu meinem Kollegen Geir in der Jugendherberge Lillehammer Stasjonen hergestellt war, konnte ich anfangen, mich auf meinen Aufenthalt zu freuen. Ein paar Wochen vor Abflug erhielt ich meinen Dienstplan und damit einen kleinen Dämpfer, denn dieser enthielt zwei Wochen als „Kokk“, also als Köchin. Als Herbergsleiterin bin ich in Paderborn zwar in verschiedenen Bereichen tätig, aber von den Kochtöpfen halte ich mich eher fern. Alles kein Problem. Überhaupt ist in Norwegen alles kein Problem. So habe ich hauptsächlich im Restaurant der Jugendherberge geholfen. Es war eine außergewöhnliche und bereichernde Erfahrung: Für mich ging es darum, einmal rauszukommen, den Horizont zu erweitern und nicht nur zu wissen, dass wir Teil eines weltweiten Verbandes sind, sondern zu erleben, dass man dazugehört – egal ob als Kollegin aus demselben oder aus einem 1.250 km weit entfernten Haus. Ich war Teil des norwegischen Teams und ein Stück weit auch Teil der norwegischen Familie. Ich bin eingeladen, im Sommer wiederzukommen – und kann es kaum erwarten!“

Mario Weber, Leiter der Jugendherberge Berlin-Am Wannsee, über seine Kollegin aus Portugal: „Sónia war zwei Wochen bei uns in der Jugendherberge. Es war das erste Mal, dass wir im Rahmen des HI-Connect-Programms jemanden aufgenommen haben. Zwar kam sie in der belegungsschwachen Zeit, aber aufgrund von kurzfristigen Lücken in unserem Dienstplan waren wir für ihre Unterstützung sehr dankbar. Sie hat uns in allen Abteilungen (Rezeption, Küche und Reinigung) unterstützt und sich schnell in die jeweiligen Teams integriert. An einigen Abenden hat sie eigenständig unsere kleine Bar betrieben. Außerdem haben wir ihr noch die Jugendherbergen am Ostkreuz und International gezeigt, sodass sie mehr Einblick in die Jugendherbergslandschaft Berlins bekommen hat.“

Sónia Flores aus Lousã, hospitierte in der Jugendherberge Berlin-Am Wannsee: „Es war ein einmaliges Erlebnis, in einer deutschen Jugendherberge zu arbeiten. Ich wurde von allen Kollegen mit großer Offenheit und Sympathie empfangen, sodass ich mich wie zu Hause fühlte. Die Möglichkeit, die weltoffene und schöne Stadt Berlin kennenzulernen, deren Geschichte und Kultur mich fasziniert, war ein weiteres Plus – und ich habe definitiv vor, zurückzukehren und meiner Familie alles zu zeigen. Eine äußerst bereichernde Erfahrung sowohl beruflich als auch persönlich, die all meine Erwartungen übertroffen hat.“

Ane-Dorthe Sørli Vestby aus Lillehammer war in der Jugendherberge Hamburg „Auf dem Stintfang“: „Während meiner Hamburger Zeit habe ich überall gearbeitet: in der Küche, an der Rezeption, im Buchungsbüro und ich hatte sogar einen Tag mit dem Hausmeister. Ich hatte das Gefühl, dass mein Deutsch von Tag zu Tag besser wird, ich sprach jeden Tag mehr und mehr. Ich habe das Informationsblatt der Jugendherberge auch auf norwegisch geschrieben. Ich wünschte, ich hätte mehr über Nachhaltigkeit erfahren können. Dank des HI-Connect-Programms habe ich viele neue Freunde und Kontakte gewonnen.“

Sie haben auch Lust, einmal internationale Erfahrungen in unserem weltweiten Netzwerk zu sammeln? Mehr Informationen über HI-Connect in der mittendrin 01/2018 oder direkt bei Miriam Wolters, 05231 7401-121, miriam.wolters@jugendherberge.de